

Bericht zur Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke

Am 20. September 2016 fand in Berlin die erste Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke statt. Insgesamt waren rund 200 Stakeholder des Themas Energieeffizienz aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Interessenvertretungen bei der Veranstaltung vor Ort. Ziel der Veranstaltung war es, einen Überblick über den Stand der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke zu geben und die Aufmerksamkeit für den Ansatz zu steigern. Darüber hinaus wurden Teilnehmerbeiträge aus der Praxis und Best-Practice-Beispiele präsentiert, aber auch Handlungsnotwendigkeiten aufgezeigt. Die Jahreskonferenz diente auch dem Austausch mit allen Trägern, Netzwerkpartnern und Energieeffizienznetzwerken sowie der Information über die Aktivitäten und Angebote der Geschäftsstelle. Im Anschluss an das Tagungsprogramm fand eine Abendveranstaltung statt.



Vortrag im Plenarraum

Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena)



Abendveranstaltung

Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena)

An der Jahresveranstaltung nahmen mit inhaltlichen Beiträgen neben Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundeswirtschaftsminister Uwe Beckmeyer, Ulrich Grillo, Präsident des BDI, Hans Peter Wollseifer, Präsident des ZDH, Stefan Kapferer, Hauptgeschäftsführer des BDEW, und Thorsten Herdan, Abteilungsleiter im Bundeswirtschaftsministerium, teil. Es wurde aufgezeigt, wie Unternehmen mit ihren Aktivitäten zum Erfolg der Energiewende beitragen und wie wichtig Energieeffizienz und Vernetzung als Standortfaktoren für das Industrieland Deutschland sind. Darüber hinaus präsentierten zahlreiche Netzwerkvertreter und weitere Akteure in dem Handlungsfeld ihre Erfahrungen und diskutierten Chancen und Herausforderungen.

Highlight der Konferenz war neben den Beiträgen der Politik- und Wirtschaftsvertreter die Übergabe der von den Ministern unterschriebenen Teilnahmeurkunde der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke an sechs Energieeffizienz-Netzwerke. Es wurden drei regionale, ein brancheninternes (Stahl), ein konzerninternes (Handel) und ein KMU-Netzwerk (Handwerk) im Rahmen einer Urkundenübergabe geehrt. Damit wurde eine Bandbreite von Netzwerken mit unterschiedlichsten teilnehmenden Unternehmen der Öffentlichkeit vorgestellt.



Von rechts nach links: Herr Kuhlmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der dena, Staatssekretär Herr Beckmeyer, Bundesumweltministerin Frau Dr. Hendricks und Vertreter der für die Urkundenübergabe ausgewählten Netzwerke.
Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena)

Workshops im Rahmen der Konferenz

Die Jahresveranstaltung widmete sich in vier parallel stattfindenden Workshops ausgewählten Schwerpunkten für unterschiedliche Akteursgruppen. Die Workshops richteten sich mit dem Thema Marktübersicht über Ansätze und Tools zum effizienten Management von Energieeffizienz-Netzwerken an Netzwerkgründer und -träger. Energietechnische Berater und Moderatoren wurden mit der thematischen Erweiterung von Netzwerken um Ressourceneffizienz adressiert, regionale Koordinatoren diskutierten spezifische Erfahrungen aus Niedersachsen und Unternehmen als Netzwerkteilnehmer tauschten sich zu Messkonzepten und Kennzahlen zur nachhaltigen Überwachung von Energieeffizienz-Maßnahmen aus.

In dem **Workshop für Netzwerkgründer und -träger** ging es darum, über Ansätze und Tools zum effizienten Management von Energieeffizienz-Netzwerken zu diskutieren. Es wurde unter anderem die Notwendigkeit von Standards und Qualitätszeichen, Vertragsvorlagen, (branchenbezogenen) Infoblättern und Leitfäden und Kommunikationstools (YouTube-Filme, Webinare, Best Practice-Beispiele) diskutiert. An die Geschäftsstelle der Initiative wurde u. a. herangetragen, ggf. passende Referenten / Redner zu vermitteln. Sehr konträr wurde diskutiert, ob die Unternehmen freiwillig weitere Daten bereitstellen sollten (z. B. zu Energieeffizienzmaßnahmen und ihren Einsparwirkungen), die zentral für ein Benchmarking aufbereitet und den Unternehmen mit Mehrwert wieder bereitgestellt werden sollten.

Der **Workshop für energietechnische Berater und Moderatoren** behandelte die thematische Erweiterung von Energieeffizienz-Netzwerken um Ressourceneffizienz. Es wurden sowohl Chancen und Hemmnisse als auch notwendige Voraussetzungen für eine Verankerung des Themas Ressourceneffizienz in den Energieeffizienz-Netzwerken diskutiert. Herausgehoben wurde, dass Ressourceneffizienz Aspekte in der Prozessanalyse aufwändiger zu bearbeiten sind, ebenso die Datenerhebung. Eine große Mehrheit der Teilnehmer sprach sich aber dafür aus, das Thema Ressourceneffizienz auch in Energieeffizienz-Netzwerken zu behandeln. Als wesentliches Hemmnis wurde der hohe Aufwand hinsichtlich der Prozessanalyse identifiziert. In diesem Zusammenhang

wurde von fehlenden Systemkenntnissen auf Beraterebene, einem steigendem Kosten-, Personal- und Zeitaufwand sowie einer drohenden Themenüberfrachtung gesprochen. Zudem würde die Heterogenität der Prozesse einen Erfahrungsaustausch erschweren. Ausgehend von diesen Hemmnissen setze eine Umsetzung in den Energieeffizienz-Netzwerken u. a. geeignete Berater, die entsprechende Prozess- und Methodenkenntnisse haben, sowie die Identifikation vergleichbarer Prozesse in gemischten Netzwerken bzw. ein branchenspezifisches Vorgehen voraus. Insgesamt war die Mehrheit der Teilnehmer dennoch der Meinung, dass das Thema in die Netzwerk-Initiative einfließen sollte.



Workshops boten Gelegenheit zum praxisnahen Austausch...
Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena)



u. a. zum Thema Messkonzepte und Kennzahlen
Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena)

Im **Workshop für regionale Koordinatoren** wurden Erfahrungen des Bundeslandes Niedersachsen vorgestellt und diskutiert. Es ging dabei um die Umsetzung vor Ort und die Vernetzung regionaler Akteure sowie um die Definition des Profils und der Aufgaben eines regionalen Koordinators. Hervorgehoben wurde, dass der Koordinator über gute Kontakte zu regionalen Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, öffentlichen Einrichtungen, Hochschulen, Energieberatern, Energieagenturen und Fachverbänden verfügen sollte. Der Koordinator sollte weiterhin einen Überblick über alle regionale Aktivitäten im Themenfeld Energieeffizienz-Netzwerke haben und als Multiplikator fungieren. Zu seinen Aufgaben können, nach Meinung der Workshop-Teilnehmer, neben der Öffentlichkeitsarbeit in dem Themenfeld unter anderem die Unternehmensansprache, die Akquise von Energieeffizienz-Netzwerken und die Vernetzung der regionalen Player sowie die Bereitstellung von Informationen gehören.

Der **Workshop für Netzwerkteilnehmer** behandelte Messkonzepte und Kennzahlen zur nachhaltigen Überwachung von Energieeffizienz-Maßnahmen. Hier ging es unter anderem darum, welche Daten erhoben werden, welche belastbare Daten sind, welche Messtiefen es gibt und was zum Beispiel Einflussfaktoren auf Kennzahlen sind. Des Weiteren wurde über die Festlegung von Messstellen und die Wahl der Messdatenaufnahme gesprochen. Wichtige Kriterien für die Qualität von Messdaten seien die Gewährleistung der Fehlerfreiheit und die Reproduzierbarkeit. Außerdem wurden verschiedene Messkonzepte für Energieverbräuche in Unternehmen vorgestellt. Es folgten einige Messbeispiele aus der Stahlindustrie. Anschließend wurden Einflussvariablen für die Entwicklung des Energiebedarfs von Unternehmen vorgestellt (u. a. Veränderungen im Anlagen- / Gebäudebestand, Veränderungen in Produktion und Auslastung) und mit dem Publikum diskutiert. Fazit war, dass kontinuierliches Messen der Energieverbräuche in Unternehmen sinnvoll ist und das Bewusstsein hierfür in den Unternehmen weiter wachsen muss.